

# Aussprache - Fürsprache - Mitsprache\*

Version 21.7.2023



Leitthema	Inhalt	Ziele	Indikatoren	Massnahmen	Ressourcen	Zeitdauer	Evaluationszeitpunkt
Spalte1	Spalte2	Spalte3	Spalte4	Spalte5	Spalte6	Spalte7	Spalte8
Partizipation auf MA-Ebene	Führungsmodell Soziokratie im SGSZ einführen	Mittels der Soziokratie soll die Tragfähigkeit von Entscheidungen, der Austausch zwischen Bereichen sowie die Sinnhaftigkeit der eigenen erlebten Arbeit gefördert werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen der SGSZ wird gestärkt.	MA Fluktuation nimmt ab. Austauschgefässe werden neu definiert. Wichtige Entscheide werden im Allgemeinen Kreis gefällt (und nicht im BL-Büro).	Im Sommer 23 wird ein allgemeiner Kreis gegründet, in welchem alle Bereiche vertreten sind. Dort werden SGSZ Entscheidungen gemeinsam getroffen. Im Frühling wird ein Steuerungskreis gegründet. Dieser überprüft den Nutzen bei den Mitarbeitenden.  Im SJ 23/24 (2.Semester) erfolgt eine Evaluation. Falls das Modell gewinnbringend wahrgenommen wird, soll in einem nächsten Schritt eine Erweiterung der Kreisstruktur (Kreis Unterricht, Kreis Sozialpädagogik) mittels offener Wahl angestrebt werden.  Mittels Evaluation im SJ 24/25 wird wiederum gemessen, ob das Modell gewinnbringend ist.  Das Pilotprojekt ist dann zu Ende. Die GL prüft den Nutzen dieser Methode. Bei positivem Ausgang wird die Methode in der SGSZ etabliert.	externe Moderation Mitarbeitende, welche im allgemeinen Kreis mitarbeiten finanzielle Mittel (Moderation, Stellenprozente, Ausbildung von MA...) Ressourcen der GL	SJ 23/24 Gründung des allgemeinen Kreises Gründung Steuerungskreis Evaluation Ende Pilotprojekt Überprüfung durch GL  SJ 24/25 Gründung von zwei weiteren Kreisen Evaluation  SJ 25/26 Etablierung  SJ 26/27	SJ23/24 Mai Evaluation allg. Kreis SJ24/25 Mai Evaluation Soziokratie SJ25/26 Mai Evaluation Soziokratie
Partizipation auf MA-Ebene	Klärung der AKV in den Klassen- und Gruppenteams ( Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung), Bereiche schärfen	Ziele/Abläufe sind geklärt (Verantwortungen). Wer darf was? Wer ist für was zuständig? Die Rollen sind definiert. Verantwortungs- und Aufgabenbereiche sind für alle festgehalten und zugänglich. Stellenbeschriebe sind vorhanden.	Alle Stellenbeschriebe sind erstellt. Die AKV sind geklärt und festgehalten. Die MA stufen die Zusammenarbeit als gelungen ein.	Stellenbeschriebe schreiben/anpassen für alle Berufsstände an der SGSZ. Zeitgefässe geben für die Klärung (1. Teil am SGSZ-Konvent vom 18.8.23)	Zeitgefässe	SJ 23/24, SJ 24/25: erstellen aller Stellenbeschriebe  SJ 25/26: Evaluation, Überprüfung	SJ 25/26
Partizipation auf MA-Ebene	On-Boarding von neuen MA	Alle neuen MA erhalten ein Mentorat. Bei Stellenantritt führt die BL in die wichtigsten Themen ein. Alle neuen MA besuchen den Basiskurs, welcher vom Zentrum organisiert ist.	Die MA stufen die Einführung als gelungen ein.	Im Berufsauftrag werden 20h eingesetzt für das Mentorat. Alle neuen MA besuchen den Basiskurs. In der letzten Sommerferienwoche lädt die BL zu einem Einführungstermin ein. Ein Fragebogen eruiert die Zufriedenheit bei den MA betreffend On-Boarding. Ein Einarbeitungsplan wird erstellt.	freiwillige Mentor:innen Bezahlte Arbeitszeit für Mentoren Arbeitszeit für den Basiskurs Fragebogen	SJ 23/24 Umsetzung des Mentorats  SJ 24/25 Fragebogen für neue MA Einarbeitungsplan erstellen  SJ 25/26 Fragebogen für neue MA  SJ 26/27 Fragebogen für neue MA	jedes Schuljahr
Partizipation auf MA-Ebene	Ausbau Zugehörigkeit (Winterthur/Wollishofen)	Alle MA der beiden Standorte (SGSZ) kennen sich. Eine bestimmte Anzahl Schulkonferenzen finden zusammen statt. Alle Weiterbildungen finden zusammen statt. Weiterbildungen finden teilweise auch am Standort Winterthur statt. Gewisse Schulanlässe werden gemeinsam geplant. In Arbeits- und Fachgruppen werden MA aus beiden Standorten einbezogen.	Die MA von Winterthur fühlen sich dem ZGSZ zugehörig.	Gemeinsam Weiterbildungen, Projektwochen, und gemeinsame Anlässe. Anlässe/Weiterbildungen finden abwechselnd in Winterthur oder Wollishofen statt. MA von Wollishofen und Winterthur sind gemeinsam in Fachgruppen.	Zeitgefässe Einbezug der Standortleitung in die Planung von WB-Tagen und Schulkonferenzen	SJ 23/24 gemeinsame Weiterbildung in Winti am 15.4.24  SJ 24/25 MA von Wollishofen und Winterthur in Fachgruppen involvieren  SJ 25/26  SJ 26/27	SJ 25/26

Partizipation auf Erwachsenen-Ebene	Kooperation/Anlässe mit den Eltern (ZB. Elternrat, Tag der offenen Türe, Elternabend)	Die Eltern werden als wichtigste Bezugsperson des Kindes wahrgenommen und dementsprechend einbezogen. Die Eltern werden regelmässig zum Austausch und an Schulanlässe eingeladen. Wir bieten Gelegenheit, dass sich Eltern gegenseitig kennen lernen. Wünsche von Eltern sind uns wichtig und werden eingehend geprüft.	Die Eltern stufen die Zusammenarbeit als gelungen ein.	3x pro Schuljahr findet das Elternforum statt mit Vertreter:innen von den Eltern. Die Eltern werden an die Schuljahreseröffnung und an die Schuljahresschlussfeier eingeladen. Die Eltern werden an Theateraufführungen, Projektwochen u.ä. eingeladen. Die Eltern werden an den Schulischen Standortgesprächen in die Zieldefinition eingebunden. Die Eltern werden mittels Elternbriefen regelmässig über das Geschehen an der Schule informiert. Die Eltern organisieren einen Anlass für die SuS (z.B. ein Fussballturnier) Mit einem Fragebogen wird regelmässig die Befindlichkeit zur Zusammenarbeit erfragt.	Fragebogen Elternbrief Einladungen	SJ 23/24  SJ 24/25 Umfrage bei den Eltern  SJ 25/26 Sportanlass für die SuS von den Eltern organisiert (z.B. Fussball)?  SJ 26/27	
Partizipation auf SuS Ebene	Rituale und Anlässe	SchülerInnen lernen Bräuche und Traditionen kennen. Wiederkehrende Anlässe ermöglichen eine Vorfreude, aber auch eine Mitgestaltungsmöglichkeit.	Im Jahreskalender sind Anlässe für die SuS ersichtlich. Fotos von den Anlässen dokumentieren diese.	Auf der Wohngruppe wird ein Flohmarkt, Osterbrunch, der Samichlaus und eine Weihnachtsfeier organisiert. 1 - 2 Projektwochen finden zu einem Thema statt. Die Ideen und Vorschläge der SuS werden einbezogen	Planung im Jahreskalender Plakate zur Ankündigung	SJ 23/24 - SJ 26/27 (Osterbrunch, Samichlaus, Weihnachtsfeier, Silvester, Flohmarkt, Projektwoche, ...)	
Partizipation auf SuS Ebene	Lageraktivität	SuS erfahren wie es ist eine Zeit aussserhalb des Familiensystems zu sein. Sie lernen in einer Gemeinschaft einbringen, sich selber einsetzen zu lernen. SuS lernen sich in eine Gemeinschaft einzufügen. Sie teilen die Freizeit einteilen. Sie werden an der Planung beteiligt: Programm, Sehenswürdigkeiten, Packplan, Essplan, ...	Das Winterlager findet nach den Weihnachtsferien für die Oberstufen-SuS statt. Die Mittelstufe organisiert ein Klassenlager im 5. Quintal.	Das Winterlager findet vom 8. - 12.1.24 statt. Die Klassenlager finden im 5. Quintal statt.	Finanzen Zeitgefässe für die gemeinsame Planung	SJ 23/24 - SJ 26/27 Durchführung Winterlager Durchführung von Klassenlagern	nach dem Lager Auswertung mit SuS Winterlager: Auswertung zwischen BL und Lagerleitung
Partizipation auf SuS Ebene	Schulversammlung	In der Schulversammlung werden Themen thematisiert, welche die SuS beschäftigen und betreffen. Dort können auch Informationen und Entscheidungen kommuniziert werden.	Die Schulversammlungen sind im Jahreskalender eingeplant. Eine Arbeitsgruppe bereitet die Versammlungen vor. Wenn die Versammlung etabliert ist, übernehmen die Klassen die Vorbereitung.	einplanen der Jahresversammlung Gründung der Arbeitsgruppe Eingabe von Themen AKV-Klärung	Visualisierung mittels Powerpoint bilinguale Vermittlung mit Laut- und Gebärdensprache	SJ 23/24 5 Mal im Schuljahr terminiert Vorbereitung durch Erwachsene  SJ 24/25 5 Mal im Schuljahr terminiert Vorbereitung teils durch Erwachsene, teils durch Klassen  SJ 25/26 5 Mal im Schuljahr terminiert Vorbereitung durch Klassen  SJ 26/27 5 Mal im Schuljahr terminiert Vorbereitung durch Klassen	immer vor den Sommerferien, damit die Daten fürs neue SJ gesetzt werden können
Partizipation auf SuS Ebene	Klassenrat	SuS können Ideen, Wünsche, Bedürfnisse einbringen, mitbestimmen, Verantwortung übernehmen im Klassenverband. Die SuS erleben sich in der Gruppe und ihren Einfluss auf die Gruppe. Sie gewinnen erste Eindrücke zum Wirken in der Gruppe. Der Klassenrat dient als vorbereitendes Element für das SuS-Parlament.	Der Klassenrat findet in jeder Klasse wöchentlich statt. Das Gefäss ist im Stundenplan ersichtlich.	Am WB-Tag vom 29.9.23 wird es durch eine erfahrene Person aus einer anderen Schule einen Input geben. Es wird eine Projektgruppe gebildet, welche dieses Gefäss professionell vorbereitet. Es werden minimale Standards definiert, welche von allen Klassen so befolgt werden. Alle führen ein Protokoll, welches den Klassenrat dokumentiert.	Klassenlehrperson und GS-Lehrerin dabei Zeitgefäss im Stundenplan	SJ 23/24 Input von aussen Gründung der Projektgruppe Erste Durchführungen Evaluation  SJ 24/25 Etablierung des Klassenrates  SJ 25/26  SJ 26/27	regelmässige Auswertung vor den Sommerferien
Partizipation auf SuS Ebene	SuS-Parlament (Pilotprojekt)	Die SuS erhalten eine Mitbestimmung zu vorgegebenen Themenfelder. Sie tauschen sich über neue/aktuelle Themen aus, beziehen pro/kontra-Positionen und vertreten ihre eigene Meinung. Sie lernen die CH-Politik verstehen.	Jede Mittel- und Oberstufenklasse stellt eine Vertretung. Parlamentssitzungen finden regelmässig statt. In regelmässigen Abständen werden die Parlamentsentscheidungen an die restlichen SuS mitgeteilt.	Start im Sommer 2025/26: Wissen und Erfahrungen von anderen Schulen einholen evtl. an WB-Tagen allen zugänglich machen Einplanung im Stundenplan der Mittelstufen-Klassen (1-2 Lektionen pro Monat für die Sitzung) Regelmässige Durchführung der Sitzungen Regelmässiges Sichtbarmachen der Ergebnisse	1 gewählte deligierte Schüler:in pro Klasse Eine erwachsene Person, welche die Sitzungen leitet. Ort oder Gefäss für das Sichtbarmachen	SJ 25/26 Wissen und Erfahrungen an die Schule holen Einplanung in der Stundentafel SuS und erwachsene Person wählen  SJ 26/27 Durchführung und Etablierung	jeweils Ende SJ
Förderung	AdL	Es werden auf allen Stufen klassenübergreifende AdL-Unterrichtseinheiten angeboten.	Alle Kinder ab der 1. Klasse nehmen an einem klassenübergreifenden AdL-Unterrichtsangebot teil, welches im Stundenplan eingeplant ist.	Entsprechende Stundenplanung Ausarbeitung von entsprechenden Angeboten Vorbereitung der SuS auf diese neue Gegebenheit	motivierter MA :-) Einbezug in die Stundenplanung Gefässe für die gemeinsame Vorbereitung	SJ 23/24  SJ 24/25  SJ 25/26 Konzeptionelles Aufgleisen  SJ 26/27 Umsetzung im Unterricht	halbjährliche Auswertung in den entsprechenden Teams

Förderung	Förderplanung	<p>Es ist ein ausgearbeitetes Dokument elektronisch zur Verfügung, welches für alle Bereiche zugänglich ist.</p> <p>Es werden Befähigungsvisionen für jedes Kind formuliert. Lernstandserfassungen werden vereinheitlicht.</p> <p>Ein Fachaustausch wird bei Bedarf von allen Berufsgruppen initiiert (bei entsprechender Beobachtung von Kinderverhalten).</p> <p>Der Begriff 'Beurteilung' wird geklärt.</p>	<p>Das Dokument wird von allen Bereichen gebraucht und qualitativ ausgefüllt.</p> <p>In einer Checkliste wird schrittweise die Erreichung der Befähigungsvision festgehalten.</p> <p>Der Fachaustausch findet bei Bedarf statt.</p> <p>Das SGSZ hat den Begriff 'Beurteilung' mit dem Konsent-Verfahren geschärft und festgehalten.</p> <p>Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmässig.</p> <p>Befähigungsorientiertes SSG und Elterngespräche finden statt.</p>	<p>Das Dokument wird erstellt oder das Tool gefunden. Die Checkliste wird erstellt.</p> <p>In einem gemeinsamen Gefäss wird der Begriff Beurteilung gemeinsam definiert.</p> <p>Alle MA werden in die neue Förderplanung eingeführt.</p>	<p>Tool</p> <p>Finanzen</p> <p>Arbeitsgruppe</p> <p>Sitzungsgefässe</p>	<p>SJ 23/24</p> <p>Die Arbeitsgruppe sucht ein Tool und passt dies den Bedürfnissen an.</p> <p>Die MA werden geschult zum Thema Befähigungsvision.</p> <p>Der Begriff Beurteilung wird gemeinsam definiert.</p> <p>Die MA werden geschult.</p> <p>SJ 24/25</p> <p>Das Dokument/Tool wird genutzt.</p> <p>Konzeptionelle Verankerung</p> <p>Evaluation</p> <p>SJ 25/26</p> <p>SJ 26/27</p>	Evaluation nach dem SJ 24/25
Förderung	Projekt Klassenteams	<p>Die verschiedenen Bereiche arbeiten bei der Förderung der Schüler*innen eng zusammen und nutzen die vorhandenen Ressourcen.</p> <p>Die SuS bleiben in den gleichen Förderteams von 8.00 - 15.30, resp. 16.15 Uhr.</p> <p>Die Mittagszeit wird als professionelles Setting gestaltet.</p> <p>Übergänge werden immer mehr reduziert.</p>	<p>In jedem Klassenteam befinden sich HeilpädagogInnen, SozialpädagogInnen, GebärdensprachlehrerInnen und Klassenassistenten.</p> <p>Diese Klassen haben zwei Räume: Unterricht und Mittagessen/Gruppenraum.</p> <p>Die jeweiligen Arbeitszeiten werden im Klassenteam festgelegt: während der Unterrichtszeit sind zwei Erwachsene eingeplant, über Mittag drei (damit eine Pause möglich ist).</p>	<p>Die Pläne von 5 Klassen sind dementsprechend gestaltet.</p> <p>In den Aufträgen sind Stunden für das Projekt erfasst.</p> <p>Über Mittag gibt es eine zusätzliche Lektion für die Vor- und Nachbereitung.</p> <p>Regelmässige Austauschgefässe werden installiert.</p> <p>Eine ausführliche Evaluation findet nach dem 1. Semester statt.</p>	<p>genügend Zeit für das Pilotprojekt</p> <p>genügend Räume (2 pro Pilotklasse)</p> <p>Einführung der Teams in die Essensprozesse</p>	<p>SJ 23/24</p> <p>Bildung von 5 Klassenteams (Projektstart)</p> <p>Evaluation</p> <p>SJ 24/25</p> <p>Ausweitung des Projekts?</p> <p>Start der Konzeptarbeit</p> <p>SJ 25/26</p> <p>Konzeptionelle Verankerung</p> <p>SJ 26/27</p>	<p>SJ 23/24</p> <p>Evaluationszeitpunkt im Februar 24</p> <p>SJ 24/25 - SJ 26/27</p> <p>Regelmässige Auswertungen</p>
Förderung	Unterrichtsentwicklung (Makerspace)	<p>Befähigungsorientierte Unterrichtsgestaltung; Der Unterricht orientiert sich an den Befähigungsvisionen.</p> <p>Der handlungsorientierte Ansatz und das projektartige Arbeiten wird stets erweitert.</p>	<p>Jede Mittel- und Oberstufenklasse hat den Raum einen Halbtage pro Woche im Stundenplan eingeplant.</p> <p>Ausstellungen zum Makerspace werden durchgeführt.</p>	<p>Der Makerspace-Raum ist eingerichtet.</p> <p>Alle MA werden in diese Arbeitsweise eingeführt.</p> <p>Arbeitsvorgänge und Produkte werden regelmässig ausgestellt.</p>	<p>Raum mit Maschinen und Material</p> <p>Finanzen</p> <p>Personal in der Verantwortung für den Raum</p>	<p>SJ 23/24</p> <p>Makerspaceraum einrichten und nutzen</p> <p>Einführung der MA</p> <p>SJ 24/25</p> <p>Weiterer Ausbau des Raumes</p> <p>SJ 25/26</p> <p>Verankerung im Stundenplan der MS/OS</p> <p>SJ 26/27</p>	regelmässig vor den Sommerferien
Förderung	Sozioemotionale Entwicklung	<p>Ein Konzept dokumentiert die Förderung der sozioemotionalen Entwicklung an der SGSZ.</p> <p>Eine Unterrichtsreihe zu "Emotionen-Gefühle" unterstützt beim Unterrichten.</p>	<p>Das Konzept ist erstellt.</p> <p>Die Unterrichtsreihe ist vorhanden.</p>	<p>Die bestehende Arbeitsgruppe erstellt ein Konzept inkl. Unterrichtsreihe.</p> <p>Sie holt sich Wissen zur sozioemotionalen Entwicklung von Kindern &amp; Jugendlichen.</p>	<p>Arbeitsgruppe mit MA aus allen Stufen und Berufsfeldern</p> <p>Materialien von DenkWege und Gedankenleser</p>	<p>SJ 23/24</p> <p>Weiterarbeit am Konzept</p> <p>SJ 24/25</p> <p>Weiterarbeit am Konzept</p> <p>Vernehmlassung bei den MA</p> <p>SJ 25/26</p> <p>Start mit der Unterrichtsreihe</p> <p>SJ 26/27</p> <p>Pfufung der Inhalte im Klassen- und Gruppensetting</p> <p>Anpassung der Inhalte</p>	
Förderung	Verhaltensauffälligkeiten in Verbindung mit dem Thema Bindung und Trauma	<p>Die MA haben das nötige Wissen, um solche Auffälligkeiten zu erkennen.</p>	<p>Das Thema wird in Interventionen thematisiert.</p> <p>Die interne Psychologin wird auf das Thema angesprochen.</p> <p>An Fallbesprechungen wird dieses Thema einbezogen.</p> <p>Die Inputs an WB finden statt.</p>	<p>Weiterbildungen zum Thema</p>	<p>externe Referenten</p>	<p>SJ 23/24</p> <p>Weiterbildung zum Thema Trauma/Bindung</p> <p>15.4.24</p> <p>SJ 24/25</p> <p>SJ 25/26</p> <p>SJ 26/27</p>	
Förderung	Medienkompetenz	<p>Die Medienkompetenz bei SuS wird ausgebaut und den individuellen Möglichkeiten der SuS angepasst.</p> <p>Die Eltern werden in dieses Thema einbezogen und geschult.</p> <p>An der SGSZ wird das vorhandene Konzept aktualisiert.</p>	<p>Die Inputs für die SuS finden mehrmals jährlich statt.</p> <p>Im Jahresprogramm werden die Inputs für die Eltern ersichtlich.</p> <p>Das Konzept ist aktualisiert.</p>	<p>Erfahrungsaustausch zwischen den Bereichen und mit anderen Schulen</p> <p>Input am Elternabend</p>	<p>externe Referenten für die Elternarbeit</p> <p>Arbeitsgruppe für das Konzept</p>	<p>SJ 23/24</p> <p>Input am Elternabend vom 21.9.23</p> <p>SJ 24/25</p> <p>SJ 25/26</p> <p>Gründung der Arbeitsgruppe</p> <p>Erstellen des Konzepts</p> <p>SJ 26/27</p> <p>Einführung Medienkompetenzkonzept</p>	

Förderung	Konzept 365-Tage-light	Das Angebot betreutes Wohnen 365 light soll schrittweise eingeführt werden. Das Ziel ist, das Familiensystem mit diesem Angebot zu unterstützen.	Die Betriebsbewilligung wurde erteilt. Das Angebot wird von den Familien genutzt. Das 365light Angebot ist konzeptionell dem Konzept betreuten Wohnen angepasst.	Einführung 365 light mit 12 Wochenenden ab SJ24_25 Einführung 365 light mit 12 Wochenenden und 5 Ferienwochen ab SJ25_26 Konzeptionelle Arbeit einplanen. Angebot nach aussen kommunizieren.	Stunden für Konzeptarbeit einplanen. Arbeitspläne entwickeln. Budget einplanen für das 365 light Angebot	SJ 23/24 Betriebsbewilligung beantragen Budget planen Information planen Konzeptionell verankern  SJ 24/25 Angebot mit 12 Wochenenden starten  SJ 25/26 Angebotsausbau mit fünf Ferienwochen  SJ 26/27 Etablieren	
Förderung	Konzept betreutes Wohnen	Das Konzept betreute Wohnen soll Aussagen zur professionellen Förderung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler beinhalten. Weiter soll das Konzept sowohl für externe wie auch interne Personen als Orientierung dienen.	Das Konzept trifft Aussagen zu verschiedenen Aspekten der Förderung und Begleitung entlang den Begriffen des Amts für Jugend und Berufsberatung.	Ein erster Entwurf soll bis zu Weihnachten 2023 erstellt werden. Der Bereich Sozialpädagogik wird in das Konzept einbezogen.	Stunden werden für das Konzept eingeplant. Der erste Konzeptentwurf wird an einer Bereichskonferenz vorgestellt.	SJ 23/24 Erster Entwurf bis Weihnachten 2023 Definitive Abgabe bis Juni 2024  SJ 24/25 Anpassung des Konzepts  SJ 25/26 Anpassung des Konzepts  SJ 26/27	
Fachkompetenz	Leichte Sprache	Etablierung von Leichter Sprache am Zentrum	Jeder neue MA hat innerhalb von drei Jahren eine Einführung in Leichte Sprache erhalten. Es gibt eine (grösser werdende) Sammlung an Texte (Unterrichtsmaterialien) in Leichter Sprache. Übertragungsregeln (theoretisches Wissen) ist abgelegt. Elternbriefe entstehen in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Leichte Sprache.	Unterrichtsmaterialien in leichter Sprache bereitstellen Arbeitsgruppe und Übertragungsgruppe bleiben bestehen Vision: Texte sind auch in Leichter Sprache verfügbar (Homepage, Elternbriefe, Unterrichtsmaterial)	Personen, die Leichte Sprache anwenden können und Interesse daran haben (am ZGSZ), Ablagesystem für Regeln und Material	SJ 23/24 Übertragungsregeln (theoretisches Wissen) ist abgelegt bereits vorhandene Lehrmittel in Leichte Sprache 2 Workshops für das SGSZ Team	jährlich vor den Sommerferien
Fachkompetenz	Schriftspracherwerb Lehrplan 21	Internes Schulcurriculum erstellen: In NMG werden Themen pro Zyklus bearbeitet. Mathematik in jedem Zyklus wiederkehrende Themen (es wird geprüft, ob SuS in Niveaustufen eingeordnet werden) Deutsch an Fachbereich NMG koppeln (Wortschatz, jede Klasse bearbeitet beispielsweise ein Teilbereich des Körpers, Verdauung, Körperteile, etc.)	Schulinternes Curriculum ist digital festgehalten und einsehbar. LP wissen, welche Themen in welchem Zyklus bearbeitet werden. Unterrichtsmaterialien/Ideen je Thema häufen sich an und stehen zur Verfügung.	Zwei Fachgruppen bilden, die verantwortlich sind für die Umsetzung eines schulinternen Curriculums und die Umsetzung des Lehrplans 21: Fokus auf die Fächer NMG, Deutsch und Mathematik, weniger Themen, dafür sprachsensibel Fachgruppe Schriftspracherwerb und Fachgruppe LP21, sich mit bereits existierenden Modellen/ Curricula auseinandersetzen (auch Hospitation) Erstellen eines Curriculums	zwei Fachgruppen bilden Wissen aus anderen Institutionen/Ländern holen	SJ 23/24 Fachgruppen bilden Orientierung im Thema erarbeiten Hospitationen Tagungen besuchen Aufgleisen mit der HfH  SJ 24/25 Fokus auf die Fächer NMG, Deutsch und	SJ 23/24  SJ 24/25
Fachkompetenz	Feedback	Alle MA kennen die professionelle Definition von Feedback. Alle MA erhalten mind. 1 professionelles Feedback pro Jahr von der BL. Alle MA verschenken mindestens 1 professionelles Feedback pro Jahr.	Alle MA kennen die Definition des Feedbacks an der SGSZ. Alle MA haben ein professionelles Feedback verschenkt und eines erhalten.	Zu Beginn der beiden Semester können sich alle MA eintragen: wer gibt wem ein Feedback? In den Jahresgesprächen ist das Feedback ein fester Bestandteil. An den Konferenzen werden regelmässig Inputs stattfinden.	Anmeldung ausfüllen an den SGSZ-Konvents Traktandum an Konferenzen	SJ 23/24 - SJ 26/27 Kennenlernen des Feedbacks für neue MA Anmeldung an den SGSZ-Konvents	keine
Fachkompetenz	Konzept DSGS	Alle MA verfügen über das Niveau A1 in Gebärdensprache. Alle MA streben das Sprachniveau A2 an. Es gibt eine Anlaufstelle für neue MA bei Fragen zu GS-Kursen und Prüfungen.	Alle Mitarbeiter besuchen innerhalb des ersten Jahres einen GS-Kurs. Alle MA machen eine A1- bzw. A2-Niveau Prüfung. Es gibt klare Vorgaben, bis wann diese Prüfungen absolviert werden müssen. Neue MA kennen die Anlaufstelle (Christoph Siebenhaar) und können dort bei Fragen anfragen.	Angebot machen: ZGSZ-Kurse, Auswärtskurse, Signwise Anlaufstelle für neue MA	Kurse im Haus genügend Lizenzen für signwise	SJ 23/24 - SJ 26/27 Kurse jedes Jahr anbieten Erhebung, wer die Prüfung absolviert hat	Evaluation auf ZGSZ-Ebene
Fachkompetenz	Lehrmittel DSGS umsetzen	Für den DSGS-Unterricht stehen diverse Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Der Austausch zwischen den verschiedenen Schulen ist gewährleistet.	Es stehen für den Unterricht Lehrmaterialien zur Verfügung. Auf einer Homepage werden alle Materialien gesammelt und sind so nutzbar.	Mitarbeit in der Projektgruppe "Lehrmittel für DSGS"	10%-Anstellung in der Projektgruppe SL arbeitet in der Steuergruppe mit	SJ 23/24 Ausarbeitung in der Projektgruppe  SJ 24/25 Lehrmaterialien erster Entwurf  SJ 25/26 Lehrmaterialien kommen zur Anwendung  SJ 26/27 Lehrmittel anwenden	extern in der Steuergruppe

Fachkompetenz	Konzept Bilingualität	Erstellen eines Konzept Bilingualität; darin inkludiert ist das Konzept Teamteaching	Alle Lehrpersonen sind eine Fachperson für eine Sprache (Lautsprache oder Gebärdensprache) und setzen unterstützende Massnahmen gezielt ein. Grundwortschatz wird einheitlich aufgebaut. Beide Lehrpersonen (Lautsprache, Gebärdensprache) bereiten Unterricht gemeinsam vor und nach.	Begriff Bilingualität wird (für das ZGSZ) klar definiert, unterstützende Massnahmen sind klar definiert und werden standardisiert eingesetzt (einheitliche Bilder für gleiche Wörter) GebärdensprachelehrerInnen brauchen eine pädagogische (Zusatz)Ausbildung, Wissen zum Thema Bilingualität wird extern eingeholt	UK-Fachgruppe: Vereinheitlichung der Bilder (Gebärden-Bilder)  Ausbildung für GSL  Projektgruppe für die Erstellung des Konzepts	SJ 23/24 Projektgruppe bilden Wissen einholen Konzept erstellen  SJ 24/25 Vernehmlassung des Konzepts  SJ 25/26 Umsetzung	SJ 23/24  SJ 24/25  SJ 25/26  SJ 26/27 Evaluation
Fachkompetenz	Gebärdensprachstand-Erfassung	Bei allen SuS wird eine Gebärdensprachstands-Erfassung gemacht.	Bei allen SuS ist der Sprachstand in der Gebärdensprache bekannt.	Die GebärdensprachelehrerInnen werden an der HfH ausgebildet, um diese Tests anzuwenden. Die SuS werden getestet.	ausgebildete GSL standardisierte Testverfahren	SJ 23/24 Ausbildung von einer GSL Durchführen von ersten Tests  SJ 24/25 Ausbildung von weiteren GSL Durchführen von weiteren Tests  SJ 25/26  SJ 26/27	
Fachkompetenz	UK-Fachstelle	Die UK-Fachstelle ist an beiden Standorten präsent.  Sie etabliert sich nach innen. Alle MA kennen den Nutzen der Fachstelle und nutzen diese.  Die Fachstelle etabliert sich nach aussen mit Beratungen und Weiterbildungen.	In der Stundenplanung der beiden Leiterinnen ist ersichtlich, dass sie an beiden Standorten präsent sind.  Alle MA kennen den Nutzen der Fachstelle.	Die UK-Fachstelle führt an beiden Standorten Weiterbildungen für MA durch.  An beiden Standorten gibt es Öffnungszeiten für die Anliegen der MA.  Die Fachstelle erhält Anfragen von aussen.		SJ 23/24 UK-Fachstelle etablieren innen/aussen Finanzierung nachhaltig klären Vernetzung mit anderen UK-Fachstellen Weiterbildungen durchführen  SJ 24/25 - SJ 26/27 UK-Fachstelle etablieren innen/aussen Vernetzung mit anderen UK-Fachstellen Weiterbildungen durchführen	jährlich vor den Sommerferien
Fachkompetenz	Verhaltenskodex Nähe/Distanz	Der Verhaltenskodex ist allen MA bekannt.  Der Verhaltenskodex wird regelmässig thematisiert.  Alle MA schauen hin - und nicht weg.	Der Verhaltenskodex ist regelmässig Thema.  Alle MA kennen die Meldestelle.	Der Verhaltenskodex ist ein regelmässiges Traktandum an Konferenzen.  Die Meldestelle stellt sich bei den MA und in den Klassen vor.	Alle MA erhalten einen Verhaltenskodex.	SJ 23/24 Traktandiert in Konferenzen  SJ 24/25 Traktandiert in Konferenzen Vorstellen der Meldestelle  SJ 25/26 Traktandiert in Konferenzen  SJ 26/27 Traktandiert in Konferenzen Vorstellen der Meldestelle	
Fachkompetenz	Marte Meo	Marte Meo Beratung wird an der SGSZ als Fachberatung angewendet. Eine Fachstelle Marte Meo ist vorhanden.	Alle MA kennen die Fachstelle MM und wissen, dass sie bei Bedarf eine Bratung beanspruchen können.	MA erhalten durch Fachpersonen einen MM Basiskurs. Klassen- und Gruppenteams müssen eine MM Beratung pro Jahr erhalten. MM wird bei Bedarf mit SuS angewendet.	MA mit Fachkompetenz MM 1x pro Schuljahr Input zum Thema MM	SJ 23/24 MA erhalten durch Fachpersonen einen MM Basiskurs Input zum Thema MM  SJ 24/25 Konzeptionelle Verankerung SGSZ prüfen  SJ 25/26 Fachstelle Marte Meo ist vorhanden  SJ 26/27	Evaluation auf ZGSZ-Ebene
Fachkompetenz	ASS Teacch	Alle MA verfügen über ein Basiswissen im Bereich ASS, wissen über autismspezifische Methoden und deren Anwendung Bescheid.  Teacch-Grundkenntnisse (in Theorie und Praxis) sind verfügbar und es gibt einen Material-Pool	MA erkennen SuS mit Auffälligkeiten bzgl. ASS und wissen wie das weitere Vorgehen ist (ggf. Psychiatrische Versorgung, Beratung und Unterstützung, Förderdiagnostik, usw.) Alle MA wissen, wo sie sich fachspezifische Unterstützung und Informationen holen können. Die MA wenden autismspezifische Methoden im Alltag an.	MA erhalten durch interne Fachpersonen (Fachgruppe) ASS spezifische Fachkompetenz und Unterstützung Eine interne Person wird als FachberaterIn angestellt. Input zum Thema ASS an einer WB Material-Pool analog und digital	ASS Fachgruppe kann nach Bedarf angefragt werden 1x pro Schuljahr Input zum Thema ASS BeraterIn im Haus	SJ 23/24 Input zum Thema ASS  SJ 24/25 Input zum Thema ASS Konzeptionelle Verankerung  SJ 25/26	

Fachkompetenz	Sexualpädagogik	Alle MA haben Zugang zu geeigneten Materialien. Das Thema Sexualität bleibt präsent an der SGSZ. Das Thema wird mit den Eltern und den SuS thematisiert.	Materialkisten für die Sexualpädagogik sind erstellt. Die Arbeitsgruppe ist an Konferenzen präsent. Das Thema wird an Elternanlässen aufgegriffen.	Erstellen und erweitern der Kisten Inputs der AG werden an Konferenzen traktandiert. Ein Elternanlass wird organisiert.		SJ 23/24 AG Sexualpädagogik bringt Inputs SJ 24/25 AG Sexualpädagogik bringt Inputs Elternanlass zum Thema SJ 25/26 AG Sexualpädagogik bringt Inputs SJ 26/27 AG Sexualpädagogik bringt Inputs	
Fachkompetenz	Disziplinenerweiterung	Das ZGSZ soll als Kompetenzzentrum wahrgenommen werden. Die SGSZ baut ihre Kompetenzen stetig aus.	Es gibt Bedarfserhebungen. Nötige Fachbereiche werden dazu genommen oder	Regelmässige Bedarfserhebungen	Bedarfserhebungen	SJ 23/24 SJ 24/25	
Fachkompetenz	Digitalisierung	Es wird geklärt, welche Geräte/Apps/... die MA standardmässig erhalten. Es wird geklärt, welche Geräte/Apps/... die SuS standardmässig erhalten. Es sollen Massnahmen geklärt werden, welche es für eine professionelle Digitalisierung einer Schule braucht. Die MA werden sicher im Umgang mit Geräten und deren Anwendung.	Ein ICT Konzept ist erstellt.	Eine Arbeitsgruppe gründen eine Bedarfserhebung machen Wissen von anderen Schulen holen Ein Konzept erstellen	Arbeitsgruppe aus allen Stufen gründen Bedarfserhebung Vernetzung mit anderen Schulen	SJ 23/24 SJ 24/25 SJ 25/26 Arbeitsgruppe gründen Bedarfserhebung Konzept schreiben SJ 26/27 Konzept schreiben Vernehmlassung	
Sonstiges	Was da sonst noch entsteht...	offen bleiben für Themen, welche in die Schule kommen möchten...					

\*Aussprache -

Fürsprache -

Mitsprache

<i>Logopädische Themen</i>	<i>wir setzen uns ein für Sprache</i>	<i>ohne Sprache keine Mitsprache</i>
<i>aus Sprache entsteht alles</i>	<i>Bilingualität</i>	<i>nur mit Sprache ist Mitsprache möglich</i>
<i>wir sprechen uns untereinander aus (Soziokratie, Debatten)</i>	<i>Fürsprache füreinander</i>	<i>Mitsprache am ZGSZ (Partizipation)</i>